



Der Herr ist mein Licht und mein Heil

Morgengebet am 02.02.2008 in Magdeburg

Eingangslied

(Text: Augsburger Diözesananhang zum Gotteslob - Melodie: Herz und Herz vereint zusammen)

Wort des Vaters, Licht der Heiden, Heil und Trost der ganzen Welt!
Heute bist Du unter Freuden in dem Tempel dargestellt.
Klein, auf Deiner Mutter Armen, ziehst Du in den Tempel ein,
und Du lässt Dich voll Erbarmen zum Erlösungsoffer weihn.

Nun ruft Simeon voll Freuden: Nun will ich in Frieden gehn;
das verheißne Licht der Heiden, unser Heil, hab ich gesehn!
Freudig tritt, vom Geist geführt, Anna in der Frommen Kreis
und von Gottes Huld gerühret stimmt sie ein in Dank und Preis.

Fröhlich wollen wir Dich preisen, aller Menschheit Heil und Licht;
mit den beiden frommen Greisen harren Dein mit Zuversicht.
Lass in Deinem Licht uns wandeln, stets die Nacht der Sünde scheun,
nur nach Deinem Vorbild handeln, einst im ewgen Licht uns freun!

Der Herr ist mein Licht und mein Heil - Morgengebet am 02.02.2008 in Magdeburg, Vorbereitungstagung des ÖVA zur Interkulturellen Woche,

Begrüßung

Liebe Schwestern und Brüder,

heute ist der 40. Tag nach Weihnachten; der Tag, an dem Jesus entsprechend der Vorschriften des jüdischen Gottesvolkes im Tempel Gott dargestellt wurde. Früher trug dieser Tag die Bezeichnung „Lichtmess“; das erinnert an den prophetischen Spruch des Simeon über Jesus: Dieser ist ein „Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für das Volk Israel!“

Auch wir begrüßen nun den Herrn in unserer Mitte als das von Gott gesandte Licht, als Lichtbringer des Lebens, als Licht, das keinen Abend kennt:

Kyrierufe zum Lobpreis (aus der ostkirchlichen Liturgie)

1. Gepriesen bist du, Gott des Himmels und der Erde! Du hast die Welt geschaffen. Von deiner Herrlichkeit kündigt sie bei Tag und bei Nacht. Groß bist du und allen Lobes würdig.

1. Ky-ri-e e-lei-son, Ky-ri-e e-lei-son,
2. Chris-te e-lei-son, Chris-te e-lei-son,
3. Ky-ri-e e-lei-son, Ky-ri-e e-lei-son,

Ky-ri-e e-le-i-son.
Chris-te e-le-i-son.
Ky-ri-e e-le-i-son.

2. Gepriesen bist du, Gott des Himmels und der Erde! Du hast deinen Sohn Jesus Christus in diese Welt gesandt. Er leuchtet uns als Licht in allen Dunkelheiten unseres Lebens. In seinem Wort schenkt er uns Kraft für unseren Lebensweg.

Christe, eleison.

3. Gepriesen bist du, Gott des Himmels und der Erde! Du hast uns in die Gemeinschaft der Kirche gerufen. Deinem Reich sollen wir den Weg bereiten

Kyrie, eleison.

Gebet

Gott, du Quelle des Lebens, du Ursprung des Lichtes.

Der neue Tag hat begonnen; du erfüllst ihn mit dem Licht, das von dir kommt.

Du schenkst uns das Licht des Morgens, damit es uns begleite und führe;

du schenkst auch das Licht des Abends, das die Finsternis der Nacht erhellt.

Lass dein Angesicht über uns leuchten,

damit wir uns deines Glanzes zu jeder Stunde erfreuen können.

Dich loben wir in deiner Herrlichkeit und danken dir für dein Erbarmen heute und in alle Ewigkeit. Amen.

Hinführung

Auf der Vorderseite unseres Textblattes sehen wir das Deckenmedaillon über dem Hauptaltar der Stadtpfarrkirche, St. Josef der Arbeiter in Senden bei Ulm. Es zeigt in griechischen Schriftzeichen die Worte „Phos“ und „Zoä“ – Licht und Leben. Die Symbolik der beiden Begriffe reicht zurück bis in die Antike. Damals wurde die „alles zeugende Sonne“ das „Licht des Lebens“ genannt. „Das Licht oder die Sonne sehen“ bedeutete soviel wie „leben“. Die Christen Syriens haben diese Worte schon sehr früh auf Jesus Christus, die „Sonne der Gerechtigkeit“, bezogen. Sie schrieben sie kreuzweise ineinander und meißelten sie als Zeichen des Schutzes, aber auch des Bekenntnisses über ihren Türen oder auch auf ihren Grabsteinen ein.

Auch im Psalm 36 (Ps 36,10) werden diese Begriffe miteinander verbunden. Es heißt dort: „Herr, bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.“ Schon Jesus selbst wird diesen Psalm wohl gebetet haben. Für die Christen ist das Licht, von dem im Psalm die Rede ist, Jesus Christus selbst. Er ist das „wahre Licht“, das in die Welt gekommen ist. Er ist das österliche Licht, das die Finsternis des Todes zerrissen hat. Mit seiner Frohbotschaft öffnet Christus dem Menschen die Augen für die Wirklichkeit. Wer die Welt im Licht Gottes zu sehen vermag, der sieht sie wirklich. Schon die Glaubenden der frühen Kirche wollten im Licht des Auferstandenen leben, die Welt mit seinen Augen sehen. Die Taufe war ihnen Erleuchtung und Zugang zur Quelle des Lebens.

Hören wir dazu einige Abschnitte aus dem Neuen Testament:

Lesungen aus dem Neuen Testament

Im Prolog des Johannesevangeliums (Joh 1,1-4.9-12a) lesen wir:

Im Anfang war das Wort, / und das Wort war bei Gott, /und das Wort war Gott.

Im Anfang war es bei Gott.

Alles ist durch das Wort geworden / und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.

In ihm war das Leben / und das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht leuchtet in der Finsternis / und die Finsternis hat es nicht erfasst.

...

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, / kam in die Welt.

Er war in der Welt / und die Welt ist durch ihn geworden, / aber die Welt erkannte ihn nicht.
Er kam in sein Eigentum, / aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Allen aber, die ihn aufnahmen, / gab er Macht, Kinder Gottes zu werden.

Im 8. Kapitel des Johannesevangeliums (Joh 8,12-16) lesen wir:

Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.
Da sagten die Pharisäer zu ihm: Du legst über dich selbst Zeugnis ab; dein Zeugnis ist nicht gültig.
Jesus erwiderte ihnen: Auch wenn ich über mich selbst Zeugnis ablege, ist mein Zeugnis gültig. Denn ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe. Ihr aber wisst nicht, woher ich komme und wohin ich gehe.
Ihr urteilt, wie Menschen urteilen, ich urteile über keinen.
Wenn ich aber urteile, ist mein Urteil gültig; denn ich urteile nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat.

In der Bergpredigt nach dem Evangelisten Matthäus (Mt 5,14-16) lesen wir:

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.
Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.
So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Zwischenlied

(Text: Hymnus aus dem Stundengebet der Kirche - Melodie: Vom Himmel hoch da komm ich her)

Du Licht des Himmels, großer Gott, der ausgespannt das Sternenzelt
und der es hält mit starker Hand, du sendest Licht in uns're Welt.

Die Morgenröte zieht herauf und überstrahlt das Sternenheer,
der graue Nebel löst sich auf, Tau netzt die Erde segensschwer.

Das Reich der Schatten weicht zurück, das Tageslicht nimmt seinen Lauf
und strahlend, gleich dem Morgenstern, weckt Christus uns vom Schläfe auf.

Du, Christus, bist der helle Tag, das Licht, dem unser Licht entspringt,
Gott, der mit seiner Allmacht Kraft die tote Welt zum Leben bringt.

Erlöser, der ins Licht uns führt und aller Finsternis entreißt,
Dich preisen wir im Morgenlied mit Gott dem Vater und dem Geist. Amen.

Gemeinsames Gebet:

Herr, lass dein Licht leuchten über unseren Wegen:

dass wir Gemeinschaft suchen und wahren wie einen Schatz;
dass uns das Miteinander mehr wert ist als der Sieg übereinander;
dass uns die Augen aufgehen füreinander
und einer dem anderen das Leben gönnt.

Herr, lass dein Licht leuchten über unseren Wegen:

dass wir deinem Wort trauen und deinem Gutsein,
wenn das Dunkel über uns kommt.
Lass uns deine Nähe spüren, dass uns die Geduld nicht vergeht,
wenn die Erfüllung ausbleibt und das Leben verrinnt.
Schenk uns den langen Atem der Liebe, wenn der Zweifel uns umtreibt.
Lass uns nicht ins Leere warten. Komm uns entgegen, nimm dich um uns an.

Herr, lass dein Licht leuchten über unseren Wegen:

Nimm uns an der Hand, wenn, es gilt, aufzubrechen
aus selbst gemachten Sicherheiten, den Glauben zu erwandern.
Sag uns dein Wort, lass uns deine Stimme erkennen
im Gewirr der vielen, die uns die Ohren füllen.
Bleib uns nichtfern, dass wir, deiner Nähe gewiss,
das Glück des wahren Menschseins haben. Amen.

Segensgebet

Der Herr ist in unserer Mitte als Licht in den Dunkelheiten unseres Lebens; er bleibt bei uns
heute und morgen. Amen.

Er erleuchte unseren Weg durch diesen Tag; dann ist es ein Weg, der uns zum Vater führt.
Amen.

Sein Reich wird sich vollenden im Glanz der Herrlichkeit; dann können die Schatten von
Sünde, Not und Tod uns nicht mehr berühren. Amen.

So segne und begleite Euch durch diesen Tag der allmächtige und barmherzige Gott + der Va-
ter und + der Sohn und + der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied

(Melodie: Jean-Paul Schwarzendorf, genannt „Martini“- „plaisir d’amour“ –

Text: Aaron-Segen mit Ergänzungen durch Kath. Arbeiterbewegung Süddeutschlands)

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 8/8 time. The first staff is marked 'KV:' and contains the lyrics 'Der Herr seg - ne dich, der Herr be - hü - te dich.' The second staff contains 'Er wen-de dir sein An-ge-sicht zu und er - bar-me sich dein.' The third staff contains '1. Sein Ant-litz zei-ge er dir, den Frieden ge-be er dir.' The fourth staff contains 'Der Herr schenke dir die Fül - le sei-ner Huld.'

2. Er segne dich in der Arbeit und alle, die mit dir sind;
die Freundschaft soll euch verbinden jeden Tag.

Kehrvors

3. Er segne dich auf den Straßen, wenn du bist unterwegs;
die Liebe des Herrn begleite dich immerdar.

Kehrvors